

Wege und Stege wurden instand gestellt

Autor(en): **Rööfli, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTOS: S. RÖÖSLI



Bei den Zivilschützern ist die Freude über das gelungene Werk gross.

WK für Rettungspioniere der ZSO Hasle LU

Wege und Stege wurden instand gestellt

In der Woche vom 22. bis 26. April standen über 40 Eingeteilte der ZSO Hasle im Einsatz. Es galt, im Gebiet Habschwanden und im Buchwald Wanderwege begehrbar zu machen sowie Arbeiten für den Verkehrsverein Hasle-Heiligkreuz zu erledigen.

STEFAN RÖÖSLI

Die Lage an den verschiedenen Stellen wurde in vorgängigen Besichtigungen mit Vertretern der Gemeindebehörde und Kaderleuten des Zivilschutzes analysiert. Man kam zum Schluss, dass diese Arbeiten durch die Rettungsgruppe des Zivilschutzes ausgeführt werden können und bot die benötigte Anzahl Pioniere jeweils für zwei Tage auf. Das Kader war zu letzten Vorbereitungen bereits am Montag im Dienst, und ab Mittwoch standen zusätzlich zwei Mann aus dem Bevölkerungsschutzdienst für Mutationen der Zuweisungsplanung im Einsatz.

Die Verpflegung aus «eigener Küche» ist bei solchen Übungen immer wieder etwas Besonderes. Mit einfachen Mitteln bereiteten Küchenchef Ruedi Hofstetter und seine Gehilfen das Essen im Kommandoposten Bühl zu, wo zugleich alle Dienstleistenden verpflegt wurden. Wie gewohnt wurden reichhaltige, bekömmliche Menus aufgetischt und als «Tüpfchen auf dem i» offe-

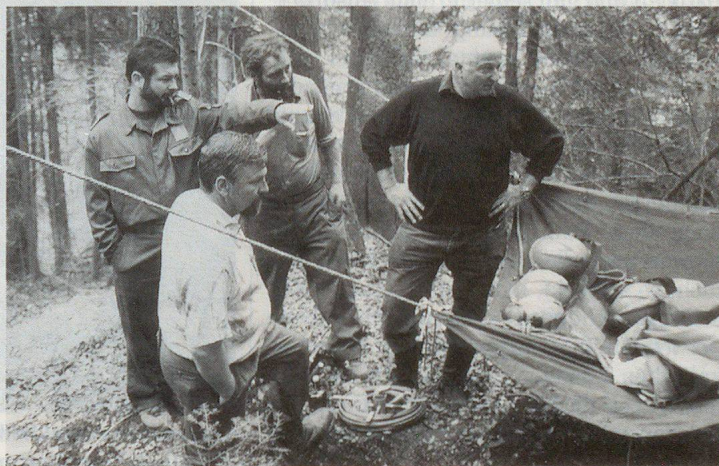
rierte Bäckermeister Beat Grau, selber als Kochgehilfe an der Übung beteiligt, an zwei Tagen feine Desserts.

Auch der Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Dr. Hermann Suter, stattete der Übung einen Besuch ab. Er lobte den Einsatz der Pioniere und zeigte sich erfreut über das gute Verhältnis zwischen der Hasler Gemeindebehörde und dem Zivilschutz.

Haselholz-Eimätteli

Als arbeitsintensivster Teil der ganzen Übung galt die Instandstellung des Wanderweges zwischen den Liegenschaften Haselholz und Eimätteli im Gebiet Habschwanden. Der Weg zeigte sich an verschiedenen Stellen nass und die alten Stege über diverse Gräben kaum mehr begehrbar. Eine befriedigende Lösung konnte nur erreicht werden, indem zwei Gräben mit je einem Steg von 14 und 11 Metern Länge überbrückt, und der Weg an einer besonders sumpfigen Stelle neu angelegt wurde.

Besichtigungstermin «im Felde».
Von links: Chef ZSO Bruno Theiler, Gemeindevorsteher Ruedi Schmidiger, Gruppenchef Hermann Portmann und Dr. Hermann Suter, kantonaler Amtsvorsteher.



Um steilere Passagen leichter begehen zu können, bauten die Zivilschützer zusätzlich Treppen ein.

In diesem recht unwegsamem Gelände konnten ausser Motorsägen und einer Motorwinde keine anderen Maschinen eingesetzt werden. Das benötigte Holz wurde an Ort und Stelle gefällt und gerüstet. Die Waldeigentümer Karl Holdener und Robert Stocker gaben dazu in verdankenswerter Weise ihre Einwilligung.

Die Einsatzleitung oblag André Mahler und Hermann Portmann, welche es nebst ihrem fachlichen Wissen auch verstanden haben, die zugeteilten Pioniere für ihre Arbeit zu motivieren. Es spricht für die Einsatzwilligkeit der Zivilschützer, dass der ganze Weg hinunter bis zur Grossen Fontannen lediglich binnen vier Tagen in Ordnung gebracht werden konnte.

Buchwald wieder begehrbar

Noch vor Jahren führte oberhalb der Liegenschaft Berggüetli das sogenannte «Abkürzwegli» durch den Buchwald. Da der Einstieg in diesen Waldweg in letzter Zeit kaum mehr auszumachen war, wurde dieser auch kaum mehr benützt. Zudem machten umgestürzte Buchen ein Teilstück fast unpassierbar. So gelangten mehrere Spaziergänger mit der Bitte an den Gemeinderat, diesen Weg wieder instandzustellen. Unter der Einsatzleitung von Hans Salzmann wurde dieser Auftrag ausgeführt. Mit Pickel und Schaufel hoben die Pioniere eine Treppe aus, welche nun wieder als Einsteig in den Buchwald dient. Die umgestürzten Buchen wurden aufgerüstet, Stauden zurückgeschnitten und der Weg gesäubert. Die Sonntags-Spaziergänger finden nun also wieder einen passierbaren Waldweg vor.

Verkehrsverein Hasle-Heiligkreuz

Als Beauftragter des Verkehrsvereins Hasle-Heiligkreuz gelangte Fritz Duss mit



Küchenchef Ruedi Hofstetter und sein Gehilfe Franz Ambühl sorgen dafür, dass die Mägen nicht zu kurz kommen.

dem Anliegen an die Ortsleitung, die Sitzbänke in der ganzen Gemeinde in Ordnung zu bringen. Pius Murpf und ein Gehilfe nahmen sich dieser Sache an. Einige Bänke mussten abgeschliffen und neu imprägniert werden, bei anderen waren kaputte Bretter auszuwechseln. Oberhalb dem Berggüetli entstand durch die Montage einer neuen Bank eine zusätzliche Sitzgelegenheit.

Positive Bilanz

«Eure Arbeit ist in der Bevölkerung bereits auf positives Echo gestossen», versicherte der am Schlussrapport anwesende Gemeindeammann Ruedi Schmidiger. In diesem Sinn bedankte er sich im Namen der Gemeindebehörde bei allen Dienstleistenden für ihren Einsatz und bei der Ortsleitung für die Organisation der Übung. Ortschef Bruno Theiler schloss sich diesem Dank an und gab seiner Freude Ausdruck, dass auch diese Übung unfallfrei abgeschlossen werden konnte. Nebenbei lobte er die gute Kameradschaft während der ganzen Woche, was anschliessend einmal mehr unter Beweis gestellt wurde. Wie bei einem Jodlerklub nach der Generalversammlung, ertönte im Kommandoposten nach dem Schlussrapport das Jodellied «Kamerade wie mier si». Es klang gar nicht so schlecht, hatten doch einige Zivilschützer schon an «Feierabend-Proben» der letzten Tage teilgenommen! Bei musikalischen Einlagen, Jodelliedern und vielen Witzen ging eine Übung zu Ende, die durchwegs als gelungen bezeichnet werden kann. ■

Katastrophen- und Nothilfe-Detachement der Gemeinde Emmen LU

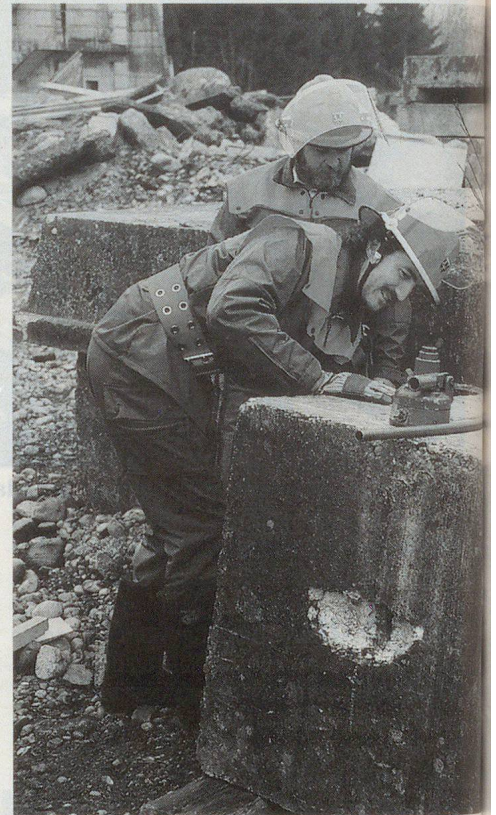
Eine neue Truppe in neuem Gewand

Im März fand im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Sempach der zweitägige Einführungskurs für die Rettungspioniere des neugeschaffenen Katastrophen- und Nothilfedetachements der Gemeinde Emmen statt, der ersten Formation dieser Art im Kanton Luzern, die auf Initiative einer Gemeinde entstanden ist.

HEINZ SCHÜRMANN

Unter der Leitung von Urs Fischer, dem Stellvertreter des Emmer Zivilschutzchefs Walter Bucher, übten 50 Männer der Jahrgänge 1952 bis 1975 den korrekten Umgang mit Kettensägen, Kompressoren, Tauchpumpen, Motorspritzen, Habeggern und Winden. Es handelt sich bei diesen Geräten um Rettungsinstrumente, die in Notsituationen unter erschwerten Bedingungen effizient, sachgerecht und pannenfrei beherrscht werden müssen. Die von den Stiefeln bis zu Mütze und Helm neu eingekleideten Rettungspioniere waren an diesem Einführungskurs mit grossem Einsatz und Eifer bei der Sache. Spontan

meinte einer der Beteiligten: «Ich habe mich freiwillig für dieses Spezial-Detachement gemeldet; da weiss ich jedenfalls, dass ich etwas Sinnvolles mache!» ■



Auf dem Übungsgelände des kantonalen Ausbildungszentrums waren beste Voraussetzungen für die Ausbildung gegeben.



Topmodern eingekleidet und ausgerüstet und voll motiviert sind die Emmer Rettungspioniere.

FOTOS: H. SCHÜRMANN